



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 10. Ao. 1669.

1669

Auß Engelland/vom 16. 26. Hornung.

Der König hat der Herrschaft Venedig die begerte Hülff in Candia abgeschlagen/weil Engelland mit der Porten eine Allianz habe. Der Holländisch Ambassador halter zu London bey Hof an/das unsere Nation sich mit ihnen conjugire / um die Progressen der Französischen Kauffhandlung in Ost-Indien zuverhindern/wo es nicht geschehe/so würden beide Nationen von denen/selbigen Orten wohnenden Franzosen hinterstellig gemacht werden.

Auß Frankreich/vom 21. Hornung. 1. Merz.

M. de Almeras/ welcher unseren Ambassadoren von Constantinopel abholen sollen/ist bey dem Suldan gewesen/und wol regalirt worden/ er begert einen anderen Ambassadoren an die stell des M. de La Haye. Der Bischoff von Münster wirbt stark/ man vermeine/die Churfürsten von Mainz / Cöln / Brandenburg/ und andere Feinde der Herren Staden werden sich mit ihm conjugiren : Er laßt flache Schiffe machen/um desto besser über das/winter das wasser gefrore Land/in Holland einzufahren. Zu Cöln ist von hierauß vil gelt für diesen Prelaten ankommen. Dieses Jahr wird es keinen Krieg zwischen beiden Kronen abgeben : der Paull hat es wegen des Synodus zu Consta abgeben können/man halter dafür/ es werden 25000. mann von allerhand Nationen dahin gehen/ allerley Ordensleute/von Jesuiten/Barfüßern/Carmeliten/Dominicaniern/ Capuciniern/und anderen/ erbieten sich auch dahin zugehen/ und für Soldaten zudienen/ man erwartet hierüber des Papsts gutachten. Die Tractaten wegen der Grenzorten haben ihren foregang nicht/ Spanien presentire doch das Hoch-Burgund für alle ansprach/man halter dafür/der König werde es annehmen/damit der streit in gütigkeit beygeleget werde. Von Madrid hat man/ daß der Don Jean de Austria allda ankommen/ Ihre Majestet gegrüßt/und haben ihm alle Grades in Spanien die Distre gegeben. Die Königin in Spanien hat den Margraaffen de Escome zum Vice-Ke in Catalonten ernamset/ und sol der Duc de Ossune zu Meiland Subernator werden. Morgen wird zu Paris ein Extra-Gesandter vom Keiser erwartet/ dessen Bediente bereits angelange. Der Duc de Vieri ist um in Gesandtschaft nach Rom zu gehen/ nacher Paris beruffen. Der Herzog von Beaufort ist nacher Marsillen verreisete/ um die Französischen Hülffvölker schnellig einzuschiffen/ dessen die Herrschafft Venedig berichtet worden.

Auß

Aus Italien.

Benedig/vom 8. 18. März. Türkische Briefe über Dalmatien bringen/dasß der Türkische Keiser nicht eher nach Adrianopel zuruck kommen würde/bis er eine umreis gar nach Senelcher in Albanien gethan/und die Plätze selbiger gegend beschräger hette/um der Bestung Munition und Vorrath auf das genaueste zu wissen/zu Scutari/alsß am fürnemsten Obre/sol er nicht mehr als 5. gute/und einige unrichtige Canonen/in anderen ohrten aber von allen vast ganz nichts gefunden haben/damit nun ein Vorrath möchte zusamen gebracht werden/so sol er den Kornhändler einen gewissen preis gesetzt / und auch anderen anbefohlen haben/ eine grosse quantitet zweybackens zubacken/damit zu der Besegerung vor Catarro ein vorrath seyn möche/ welcher neue Krieg dem Vassa von Albanien sol aufgetragen worden seyn/ diser hat nach Candia gehen sollen/well er aber dem Suldan gelobt/dises Werk mit Catarro aufzuführen/so sehn man ihm dise 4. nahe gelegene Vassen/alsß den von Bosnita/Castellnovo/Scutari/und Arcegovina/unter sein Commando geben wurde/um mit ihnen und ihren Völkern samtluch gegen Dalmatien zuagiren/sol auch also dabey verbleiben. Der Suldan sol auch einige Gallern nach der schwarzen See beordert haben/um den Moscovitern ihre Invasiones zuverwehren/ die meiste ursach seiner zuruckkunft nach Adrianopel sol endlich seyn / sein aug auf den Polnischen zustand desto näher zuhaben/ und zuverwehren/ dasß keiner/ welcher ihm nicht anständig/sonderlich von Moscau und Toscana/zur Polnischen Kron kommen möge. Passageri so auß Candia ankommen/berichten/dasß daselbsten noch alles in gutem zustand/ kurz vor dero abreis hette der Capitain General alles Volk daselbst gemustert / und 12000. wehrhafter Mann an Soldaten und Landvolk befunden. Alsß auch die Türken in erfahrung gebracht/dasß die Französische Volontaires abgereißt / hetten sie die Werke Sabioneta und St. Andrea öfters stark angefallen/aber allezeit mit ihrem grossen verlust abgetrieben worden. Die Franzosen hinterlassen 200. Mann/welche gestorben/umkommen/oder freywillig dienst angenommen. Weilen die Lünebürgische Völker allhier sich erkleren / dasß sie mit den letzten Regimentern ihrer Nation nach Candia abfahren wolten/alsß werden eilfertig noch 3. Schiffe außgerüstet / ist deswegen die abreis des Convoaglio selbstn bis zu deren verfertigung verschoben worden/hiesige Ministri verehren indessen dise neue Völker öfters mit wein und allerhand erfrischungen. H. Graaff und Gen. Königsmark ist allhier angelangt/um in qualiter eines Venturiers nacher Candia zu gehen/in welcher Statt noch grosser vorrath/hingegen im Türkischen Lager grosser mangel seye.

Auf

Die Consultationes der Ungarischen Landherren/und das darauf erfolgte Keiserliche Conclufum haben vorgestern das end erreicht/und dabey geschlossen/dasß der Ober-Ungarische Vice-General/Freyherr von Beta/ und Herz Kohari/ welche zu diesem end von Ihrer Keiserlichen Majestet anhero beruffen worden/ an die 13. Ober-Ungarische Gespanschaften/und um deren fürgerwendte begeren mit guter Gerechtigkeit zu componiren /und dieselbe beneben anzumahnen und zudisponiren/ damit sie ihre beygeruckte Pretensiones nicht dergestalten aufspannen solten /bey erfolgung dessen / werden alsdann ermelte Keiserliche Commissarij/ um von einem und anderen außführlichen bericht darüber abzulegen/sich widerum anhero verfügen/dazu auch andere Ungarische Magnates zuerscheinen beordert werden/also dann und auf vernemung der Ober-Ungarischen Gespanschaften bewandenuß und anlassung/welche allein und insonderheit in Religionspuncten beruhen/werden Ihre Keiserliche Majestet in einem und anderen sich erkleren / und wegen außschreibung des Ungarischen Landtrags die endliche resolution fassen/dasß aber die Wahl eines neuen Palatini so lang verschoben wird/erzeigen sich die Ungarische Stände nicht allerdings besridigt zuseyn/ so nach außweisung der Fundamental-Statuten des Königreichs Ungarn/sonsten auß längst innerhalb jahrsfrist/von der zeit der Vacanz an/geschehen solle. Das Generalat der Waradeinischen Grenzen wird nunmehr sicherlich dem Herren Marzgi auß den Etzopold von Baden/dessen ankunft allein allhier erwartet wird/aufgetragen werden. Die Türken vermeinen den Paß durch die Serinische Insul nacher Dalmatien zuerlangen/dagegen sich Herz Graaff Serin/ so anheur von binnen aufgebrochen/ mit Armaturen genugsam versichere/ um denselben mit fürtrefflicher gegenwehr zubegegnen. Von einem löblichen Keiserlichen Hofkriegsrath werden mehrere Regimenter in 12000. Mann nacher Ungarn beordert/ und deren Monatgelter wegen vorhabenden marsch anticipando angeschaffet. Der Moscovitische Czar hat allbereits gegen der Polnischen Republic durch seinen Internuntium das Großherzogthum Littau mit gewalt hinweg zunehmen/und selbiges von der Kron-Polen abzusondern/anbringen lassen. Die Pretensiones sollen nicht allein von der Littauischen und Keussischen Adelschaft/sonder von vielen Polnischen Magnaten dem Moscoviter in die hand gespielt seyn/darum dann allbereit die übrige Facetiones der Concurrenten zusiaken beginnen. Durch sichere hand wird anhero berichtet/dasß sich Frankreich in der dreyfachen Allianz eine diversion zumachen / und Engelland an dessen

sel

feiten zubringen / stark bemühe / verspreche dem König in Engelland
Dünkirchen / Yppern / und noch 2. andere Städte / neben 6. thonnen gold
zugeben ; wo nicht zuassistiren / wenigst neutral zuverbleiben / daher / wie
sen die Curzier hin und wider abgefertiget werden / wird gemüthlicher
daß Engelland dieses bewilliget. Hingegen sollen die Tractaten mit Spa
nien und Frankreich geschlossen seyn / namlich Spanien sol ganz Bur
gund / St. Omer / und Ayre / der Kron Frankreich eigenthümlich einrau
men / und Frankreich dagegen alle in Niederland besitzende Ohree auf ewig
aberretten. Verwichenen Samstag ist in Dedenburg bey einem Fleischha
cker eine brunst entstanden / dadurch über die 100. häuser verbrunnen.

Auß Eöln / vom 3. 13. Merz.

Von den Münsterischen Werbungen hat man noch keine mehr tre
sicherheit / als allein / daß selbiger Bischoff das Haus Bentheim / wiewol
es an ihm selbstn sehr vest / noch mehr fortificiren / auch seine Magazine
mit aller nothdurft versehen laßt / und hat von seinen Landständen
200000. Reichshaler ihme zubefahlen begert / um eine Univerfitet in
Münster aufzurichten / weillen man aber dafür halet / daß er solches gelt
zu neuen Werbungen gebrauchen möchte / ist es / wiewol zu seinem höch
sten mißfallen / abgeschlagen worden. Der Französische Ambassador ist
jüngst auß Schweden incognito im Haag arrivirt / hat doch nichts desto
weniger den H. Staden seine anwesenheit notificirt / und sich in discursen
vernemen lassen / wie sich sein König verwunderet / daß man sich in so
starke verfassung stellen wolte / was nun fehrner sein anbringen / wird
hiernächst zuvernemen seyn.

Auß Hamburg / vom 20. Hornung. 2. Merz.

Die eine zeithero zu Eauenburg eifertig cominuirende Werbungen
zu fuß haben nun / nachdem in die 800. mann dienst bekommen / ihre end
schaft erreicht / die zu pferd aber sind / ungeacht unterschiedliche Officier
darauf vertröset / noch nicht angefangen worden / und hat man Schwe
discher seits die Guarnison zu Wilshausen mit einer Compagnie Fuß
knechten versterkt / um auf des Bischoffs von Münster vorhaben achtung
zugeben So ist die Kron Schweden wol zufrieden / daß die Spantische
Subsidiengelder allhier bezahlet werden sollen / und hoffet man / daß nun
hierauf auch die mit Ihrer Keiserlichen Majestet im werck gewesene Tra
ctaten / zu einem guten ende gelangen werden. Und melden Pariser Brie
fe / daß daselbst den 10. diß 17. Kriegsschiffe gegen Toulon / sich mit 16.
alldorten stehenden Gallereen zuconjungiren / und die von Algeri und
Thunis / welche den vormal mit Frankreich gemachten Accord gebro
chen / zuverfolgen / abgesetzt.